

Erfolgsgeschichte geht weiter: Heuer gab es 8.500 Anmeldungen!

7. Schulskitag der Salzburger Seilbahnen mit Raiffeisen

„8.500 Anmeldungen, das gab es noch nie. Der Schulskitag im heurigen Jahr, zu dem wir zusammen mit den Salzburger Seilbahnen und dem „Netzwerk Winter“ alle Salzburger Schülerinnen und Schüler einladen, ist absoluter Rekord. 2012 starteten wir mit 4.100 SchülerInnen, 2016 waren es schon 6.500 und heuer dieser Rekordwert. Das zeigt auch ganz klar, dass Skifahren nach wie vor im Trend liegt“, bilanziert Christoph Bachleitner, der Marketingleitungschef des Raiffeisenverbandes Salzburg.

Die Basis für solche Erfolgsgeschichten legen die Salzburger Seilbahnen, die Salzburger Schischulen und Beherbergungsbetriebe und unermüdliche Kämpfer wie Franz Schenner vom „Netzwerk Winter“. Die Seilbahnen investierten heuer wieder 200 Millionen Euro. Veronika Scheffer, Obfrau der Salzburger Seilbahnen: „Allein in den letzten zehn Jahren wurden Milliarden investiert, damit die Seilbahnen und Lift Gäste befördern können, die Betten nicht leer bleiben, Hütten und Gastronomiebetriebe florieren und sichere Arbeitsplätze garantiert werden können.“

Skifahren in drei Tagen mit Garantie

50% aller Wintersportwochen (das sind 60.000 SchülerInnen) werden im Salzburger Land abgehalten. Damit diese riesige Nachfrage nicht nachlässt, hat das „Netzwerk Winter“ das Angebot „Skifahren lernen in 3 Tagen“ entwickelt (mit „Geld zurück-Garantie“). Unabdingbar für den Skinachwuchs sind die LehrerInnen. Deshalb werden den Schuldirektionen Gratislifftkarten zur optimalen Vorbereitung einer Wintersportwoche zur Verfügung gestellt. Diese Lifftkarten erhalten „jene LehrerInnen, die Wintersportwochen organisieren und begleiten und - ganz wichtig - eine

Wintersportwoche bereits gebucht haben. Diese Regelung ist in Salzburg rechtlich außer Streit gestellt“, betont Franz Schenner.

Herzensangelegenheit für Andi Prommegger



Andreas Prommegger



Kinder & Jugendliche sollen für Wintersport begeistert werden

Auch „Raiffeisensportler“ Andreas Prommegger unterstützt die vielen Maßnahmen, wenn es darum geht, junge Leute auf die Piste zu bekommen: „Je früher die Kinder in Kontakt mit dem Schnee kommen, desto mehr Freude werden sie am Sport haben. Und auch der Zulauf zu den Skiver-einen wird dann größer sein. Dort wird durch bestens ausgebildete Trainer die Voraussetzung geschaffen, dass Österreich auch in Zu-

kunft eine erfolgreiche Skination sein wird. Es ist für mich eine Herzensangelegenheit, meine Leidenschaft für den Wintersport weiterzugeben und mich für mehr Kinder und junge Menschen auf der Skipiste einzusetzen. In keiner anderen Sportdisziplin gibt es so wenige Quereinsteiger wie beim Skifahren. Wer nicht als Kind mit Ski aufwächst, der wird auch als Erwachsener kaum fahren. Deshalb: Raus, auf die Piste, Kinder.“



Fotos: Raiffeisen (3)

Skifahren gehört zu den beliebtesten Wintersportarten. Auch für die Wirtschaft ist der Skisport eine wichtige Sache. Deshalb sollen junge Menschen dafür begeistert werden. Sie tun viel dafür: (v.l.): Andreas Emberger (Sprecher Jugendgästehäuser), Christoph Bachleitner (RVS), Dr. Erich Egger (SuperSkiCard), Seilbahnenobfrau KR Vroni Scheffer, Gerhard Sint (Präsident der Salzburger Berufsskilehrer), Mag. Robert Tschaut (LSR) und Projektleiter Franz Schenner.

WINTERFREUDEN



8500 Schüler: Das ist ein neuer Rekord

Der Salzburger Schulskitag wird mehr und mehr zur Erfolgsgeschichte. 8500 Anmeldungen gab es zuletzt. So viel wie noch nie. Abgewickelt bzw. finanziert wird die Veranstaltung von Raiffeisen in Kooperation der Salzburger Seilbahnen und mit Unterstützung von Netzwerk Winter.

„2012 starteten wir mit 4100 Schülerinnen und Schülern, 2016 waren es schon 6500. Jetzt folgte dieser Rekordwert. Das zeigt auch ganz klar, dass Skifahren nach wie vor im Trend liegt“, freut sich Christoph Bachleitner, der Marketingchef des Raiffeisenverbandes Salzburg.

BILD; RAIFFEISEN



LUNGAU/PONGAU/PINZGAU

8500 Anmeldungen für Schulskitag

8500 Anmeldungen, das gab es noch nie. Der Schulskitag, zu dem die Salzburger Seilbahnen, Raiffeisen und das „Netzwerk Winter“ alle Salzburger Schülerinnen und Schüler einladen, ist absoluter Rekord. „2012 starteten wir mit 4100 SchülerInnen, 2016 waren es schon 6500 und heuer dieser Rekordwert. Das zeigt auch ganz klar, dass Skifahren nach wie vor im Trend liegt“, bilanziert **Christoph Bachleitner**, der Marketingchef des Raiffeisenverbandes Salzburg.

Die Seilbahnen investierten heuer wieder 200 Mio. Euro. 50 Prozent aller Wintersportwochen werden im Bundesland Salzburg abgehalten. Damit diese riesige Nachfrage nicht nachlässt, hat das „Netzwerk Winter“ das Angebot „Skifahren lernen in 3 Tagen“ entwickelt. Unabdingbar für den Skinachwuchs sind die Lehrer. Deshalb werden den Schuldirektionen – rechtlich außer Streit –, Gratisliftkarten zur optimalen Vorbereitung einer Wintersportwoche zur Verfügung gestellt.

BILD: RAIFFEISEN

RZ 20.12.2018

NEUER REKORD FÜR SALZBURGER SCHULSKITAG



RVS

Rund 8.500 Anmeldungen – so viele gab es noch nie. „Der Schulskitag im heurigen Jahr, zu dem wir zusammen mit den Salzburger Seilbahnen und dem ‚Netzwerk Winter‘ alle Salzburger Schüler einladen, ist absoluter Rekord. 2012 starteten wir mit 4.100 Schülern, 2016 waren es schon 6.500 und heuer dieser Rekordwert. Das zeigt auch ganz klar, dass Skifahren nach wie vor im Trend liegt“, bilanziert Christoph Bachleitner, der Marketingchef des Raiffeisenverbandes Salzburg (RVS).

red

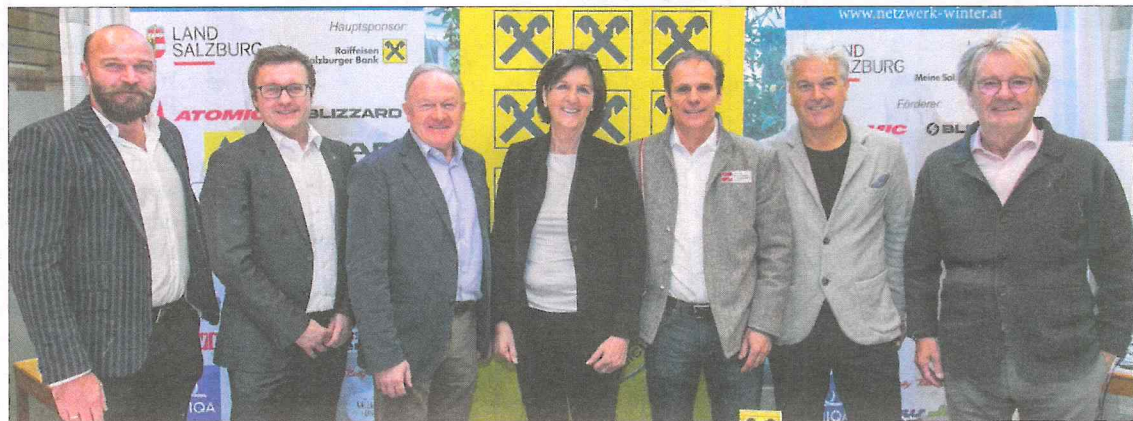
Nachwuchs zum Skisport bringen

Salzburg ist das Nummer-1-Land bei Wintersportwochen für Schüler in Österreich. Damit dem Wintersport der Nachwuchs nicht ausgeht, hat das Netzwerk Winter attraktive Angebote für Schüler und Lehrer parat.

Salzburg ist der klare Marktführer bei Wintersportwochen in Österreich. Fast die Hälfte aller Schulschikurse – das sind rund 60.000 Schüler – werden hierzulande durchgeführt. „Wir haben gute Chancen, diese Marktposition auch in Zukunft zu halten. Denn die Salzburger Jugendgästehäuser verfügen über modernste Infrastruktur und ein unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis“, sagte kürzlich Andreas Emberger, Sprecher der Salzburger Jugendgästehäuser, beim Pressegespräch des Netzwerk Winter in Salzburg.

Skifahren lernen in drei Tagen

Damit die Nachfrage nach Wintersportwochen nicht nachlässt, hat das branchenübergreifende Netzwerk Winter gemeinsam mit dem Salzburger Skilehrerverband das Angebot „Skifahren lernen in drei Tagen“ entwickelt. Doppelmayr, Uniqa, Skidata und



Treten gemeinsam für eine bessere Förderung des Skinachwuchses ein (v. l.): Andreas Emberger, Christoph Bachleitner, Erich Egger, Veronika Scheffer, Gerhard Sint, Robert Tschaut und Franz Schenner.

eine Sonderförderung des Landes haben im vergangenen Winter rund 2.800 Kindern eine Wintersportwoche ermöglicht, weil über 600 Schüler, die vorher noch nie Ski gefahren sind, dieses Angebot angenommen und für eine Wintersportwoche abgestimmt haben (Anm.: zur Durchführung einer Wintersportwoche muss eine Zustimmungquote von 70% erreicht werden). Auch im kommenden Winter wird diese Aktion fortgeführt und nach Anmeldeabschluss haben bereits 56 Schulen mit fast 700 Skianfängern dieses Angebot gebucht. „Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Anfänger nach drei Tagen so weit Skifahren können, dass sie mit ihren Klassenkameraden in einer

Gruppe mitfahren können“, freut sich Gerhard Sint, der Präsident der Salzburger Berufsskilehrer.

Eine Schlüsselrolle bei der Durchführung von Wintersportwochen nehmen die Lehrer ein. Um sie bei der Planung einer Wintersportwoche optimal zu unterstützen, werden den Direktionen von Salzburger Schulen über das Netzwerk Winter Gratisliftkarten zum Kennenlernen von Skigebieten angeboten. Zudem erhalten sie über Antrag bei der Direktion einen 40-prozentigen Rabatt bei Skiausrüstung, damit die schulische Nutzung der privaten Ausrüstung entsprechend abgegolten wird.

Eine weitere wesentliche Initiative pro Wintersport ist der Salz-

burger Schulskitag, der vergangenen Mittwoch mit der Rekordzahl von 8.500 Schülern bereits zum siebten Mal durchgeführt wurde. Möglich gemacht wird dieser Gratis-Skitag von Raiffeisen und den Salzburger Seilbahnen.

Und last, but not least ist es das attraktive Pisten- und Preisangebot der Salzburger Seilbahnen, das Skifahren in Salzburg für nahezu jedermann möglich macht. Neben den attraktiven Preisangeboten der Superskicard verweist Seilbahnen-Sprecherin Veronika Scheffer vor allem auf die günstigen Liftkarten im Rahmen von „Salzburg fährt Ski“ und die 10.000 Gratisliftkarten für Kinder, die bei den AK-Winter-tauschbörsen vergeben wurden.

Investitionen für morgen

Das Netzwerk Winter erklärt, welche Maßnahmen in Salzburg gesetzt werden, um möglichst früh für den Wintersport zu begeistern.

VON EVA-MARIA NAGL

Weil Schifao is des leiwandste, wo ma si nur vorstöhn ko", sang einst schon Austropopper Wolfgang Ambros. Der Songtext unterstreicht das Ziel, welches das Netzwerk Winter seit Jahren verfolgt: „Wir müssen Kinder und Jugendliche so früh wie möglich auf die Piste bringen und mit der Leidenschaft für den Skisport infizieren. Junge Skisportler sind die Stammgäste von morgen“, erklärt Gerhard Sint, Präsident der Salzburger Berufsskilehrer. Um den Skisport möglichst attraktiv zu machen, wurden laut Fachverband der Österreichischen Seilbahnen in den letzten zehn Jahren mehrere Milliarden investiert. „Allein in unserer Region wurden 2018 rund 30 Millionen Euro in die Hand genommen, um für junge Skisportler eine möglichst ‚coole Infrastruktur‘ zu schaffen“, so Seilbahnenobfrau Veronika Scheffer.

Der Salzburger Seilbahnwirtschaft sei bewusst, dass es schwierig bleibt, junge Leute aus urbanen Bereichen für den Wintersport zu begeistern. Damit die Betten dennoch nicht leer bleiben, setzt man in

Weitere Termine sind im Jänner, Februar, März und April geplant. Ein Dankeschön gehe auch an die Salzburger Arbeiterkammer, die mit den Tauschbörsen tausende Salzburger Familien mit günstiger Ausrüstung versorgt und zusätzlich 10.000 Kinder-skikarten der Salzburger Seilbahnen verschenkt.

Für jede Schulklasse

Ein weiteres Augenmerk legt das Netzwerk Winter auf die Wintersportwochen für Schulklassen. Um die Nummer eins in diesem Marktsegment zu bleiben, wurden immer neue Angebote entwickelt. Mittlerweile werden fast 50 Prozent aller Wintersportwochen im Salzburger Land abgehalten. „Wir reden hier von etwa 60.000 Schülern aus ganz Österreich, die sich erfahrungsgemäß gerne an den Schulsikurs erinnern und später als Erwachsene mit der Familie in das jeweilige Skigebiet zurückkommen“, ergänzt Andreas Emberger, Sprecher der Jugendgästehäuser. Dass Salzburg im Vergleich mit anderen Bundesländern in diesem Bereich die



RWS/WALTER DAVID DORN

Andreas Emberger, Christoph Bachleitner, Erich Egger, Veronika Scheffer, Gerhard Sint, Landesschulrat Robert Tschaut und Franz Schenner

Salzburg gezielte Maßnahmen. „Eines unserer Erfolgsprodukte ist die ‚SuperSkiCard‘, die 23 Skiregionen verbindet. Mit nur einer Karte stehen 2.750 Pistenkilometer und 943 Seilbahnen und Lifte zur Verfügung“, erklärt Erich Egger. Der Vorsitzende im Pool der SuperSkiCard betont, dass das Premiumprodukt nicht billig ist, aber das Preis-Leistungs-Verhältnis stimme. „Die meisten SuperSkiCard-Fans sind Intensivskifahrer und wissen, was sie garantiert bekommen: Schneesicherheit, bestens präparierte Pisten und modernste Serviceeinrichtungen. Zudem belegen die steigenden Vorverkaufszahlen, dass mit der Salzburger SuperSkiCard ein ‚Top-Produkt‘ geschaffen wurde.“

Für jede Geldbörse

Dennoch bleibt vielerorts die Diskussion über den Preis, denn böse Stimmen behaupten, dass Wintersport längst zum reinen Luxus geworden ist. „Mittlerweile gibt es für jede Geldbörse ein gutes Angebot der Bergbahnen. Wer mit weniger Pistenkilometern zufrieden ist, hat die Möglichkeit, regionale Kartenangebote zu wählen“, meint Egger. Apropos Ticket-Preise: Für Veronika Scheffer ist die Aktion „Salzburg fährt Ski“ ein weiteres Top-Angebot der Salzburger Seilbahnen. „Damit haben Skifans die Möglichkeit, an bestimmten Tagen besonders günstig über die Pisten zu wedeln. Der erste Termin ist am Sonntag, den 16. Dezember.

absolute Marktführerschaft behaupten kann, liege vor allem am „besonderen Angebot sowie hohem Qualitätsstandard der Jugendgästehäuser“.

Kräftige Investitionen brachten Freizeiteinrichtungen hervor, die eine Wintersportwoche zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. „Die Lehrer sind ein wichtiger Teil der Initiative ‚Pro Wintersportwochen‘. Um den Nachwuchs zu begeistern und schließlich zum treuen Stammgast zu machen, muss auch die Lehrkraft motiviert und unterstützt werden, eine Sportwoche mit einer Klasse anzutreten“, betont Projektleiter Franz Schenner. Der Sprecher vom Netzwerk Winter weiß, dass die Rahmenbedingungen für eine perfekte Organisation stimmen müssen. Daher gibt es Zusatzleistungen für engagierte Lehrkräfte wie beispielsweise Gratisliftkarten zum Kennenlernen des Skigebiets, die an Schuldirektionen zur Verfügung gestellt werden.

Zu guter Letzt ist der Salzburger Schulskitag ein wichtiges Tool des Netzwerks. „Dieser wird heuer zum siebten Mal von den Salzburger Seilbahnen und Raiffeisen organisiert und bricht mit 8.500 Anmeldungen alle Rekorde“, freut sich Christoph Bachleitner, Marketingchef des Raiffeisenverbandes Salzburg. „Selbstverständlich ist der Skinachwuchs für unsere Wintersportregionen eine wichtige Sache und wird daher durch den Salzburger Schulskitag von Raiffeisen unterstützt.“



SKIFAHREN GEHÖRT WEITER ZU DEN BELIEBTESTEN WINTERSPORTARTEN BEI JUGENDLICHEN UND AUCH FAMILIEN. Der Wintersport hat neben dem gemeinsamen Erlebnis aber noch viele andere positive Aspekte: Die Fitness und die Gesundheit werden gefördert, aber auch für unsere Wirtschaft ist der Skisport eine wichtige Sache. Umso wichtiger ist es deshalb, die jungen Menschen für den Wintersport zu begeistern. Sie alle tun viel dafür: V. l.: Andreas Emberger (Sprecher Jugendgästehäuser), Christoph Bachleitner (RVS), Dr. Erich Egger (SuperSkiCard), Seilbahnenobfrau KR Vroni Scheffer, Gerhard Sint (Präsident der Salzburger Berufsskilehrer), Mag. Robert Tschaut (LSR) und Projektleiter Franz Schenner.

Foto: Raiffeisen

7. SCHULSKITAG DER SALZBURGER SEILBAHNEN UND RAIFFEISEN

8.500 Anmeldungen: Rekord!

„8.500 Anmeldungen, das gab es noch nie. Der Schulskitag im heurigen Jahr, zu dem wir zusammen mit den Salzburger Seilbahnen und dem ‚Netzwerk Winter‘ alle Salzburger Schülerinnen und Schüler einladen, ist absoluter Rekord. 2012 starteten wir mit 4.100 Schülerinnen und Schülern, 2016 waren es schon 6.500 und heuer dieser Rekordwert. Das zeigt auch ganz klar, dass Skifahren nach wie vor im Trend liegt“, bilanziert Christoph Bachleitner, der Marketingchef des Raiffeisenverbandes Salzburg.

Die Basis für solche Erfolgsgeschichten legen die Salzburger Seilbahnen, die Salzburger Schischulen und Behebungsbetriebe und unermüdliche Kämpfer wie Franz Schenner vom „Netzwerk Winter“. Die Seilbahnen investierten heuer wieder 200 Mio. €. Veronika Scheffer, Obfrau der Salzburger Seilbahnen: „Allein in den letzten zehn Jahren wurden Milliarden investiert, damit die Seilbahnen und Lift-Gäste befördern können, die Bet-

ten nicht leer bleiben, Hütten und Gastronomiebetriebe florieren und sichere Arbeitsplätze garantiert werden können.“

Skifahren in drei Tagen mit Garantie

50 % aller Wintersportwochen (das sind 60.000 Schüler) werden im Salzburger Land abgehalten. Damit diese riesige Nachfrage nicht nachlässt, hat das „Netzwerk Winter“ das Angebot „Skifahren lernen in drei Tagen“ entwickelt (mit „Geld-zurück-Garantie“). Unabdingbar für den Skinachwuchs sind die Lehrerinnen und Lehrer. Deshalb werden den Schuldirektionen Gratis-Liftkarten zur optimalen Vorbereitung einer Wintersportwoche zur Verfügung gestellt. Diese Liftkarten erhalten „jene Lehrerinnen und Lehrer, die Wintersportwochen organisieren und begleiten und – ganz wichtig – eine Wintersportwoche bereits gebucht haben. Diese Regelung ist in Salzburg rechtlich außer Streit gestellt“, betont Franz Schenner.



ONLINE
ADVENT
KALENDER

Wir leben Nähe

Mach mit und gewinne!

www.salzburger-lagerhaus.at/adventkalender

JEDEN TAG EINE NEUE ÜBERRASCHUNG!

Preise im Wert
von mehr als
€ 15.000,-
zu gewinnen







- Lagerhaus- und Tankgutscheine
- Rasenmäher, Motorsäge, Bohrmaschine
- Infrarotheizpaneel, Rodel, Rabattgutscheine, Nordmantannen...

Salzburger Woche

13.12.2018

8.500 Anmeldungen: Rekord-Schulskitag der Salzburger Seilbahnen und Raiffeisen

„8.500 Anmeldungen, das gab es noch nie. Der Schulskitag im heurigen Jahr, zu dem wir zusammen mit den Salzburger Seilbahnen und dem ‚Netzwerk Winter‘ alle Salzburger Schülerinnen und Schüler einladen, ist absoluter Rekord“, bilanziert Christoph Bachleitner, der Marketingchef des Raiffeisenverbandes Salzburg: „2012 starteten wir mit 4.100 SchülerInnen, 2016 waren es schon 6.500 und heuer dieser Rekordwert. Das zeigt auch ganz klar, dass Skifahren nach wie vor im Trend liegt.“

Die Basis für solche Erfolgsgeschichten legen die Salzburger Seilbahnen, die Salzburger Ski-schulen und Beherbergungsbetriebe sowie unermüdliche Kämpfer wie Franz Schenner vom „Netzwerk Winter“.

Die Seilbahnen investierten heuer wieder 200 Millionen Euro.

Veronika Scheffer, Obfrau der Salzburger Seilbahner: „Allein in den letzten zehn Jahren wurden Milliarden investiert, damit die Seilbahnen und Lifte Gäste be-

fördern können, die Betten nicht leer bleiben, Hütten und Gastronomiebetriebe florieren und sichere Arbeitsplätze garantiert werden können.“



Sie alle tun viel, um junge Menschen für den Wintersport zu begeistern: V. l.: Andreas Emberger (Sprecher Jugendgästehäuser), Christoph Bachleitner (RVSS), Dr. Erich Egger (SuperSkiCard), Seilbahnenobfrau KR Vroni Scheffer, Gerhard Sint (Präsident der Salzburger Berufsskilehrer), Mag. Robert Tschaut (LSR) und Projektleiter Franz Schenner.

Skifahren in 3 Tagen mit Garantie

50% aller Wintersportwochen (das sind 60.000 SchülerInnen) werden im Salzburger Land abgehalten. Damit diese riesige Nachfrage nicht nachlässt, hat das „Netzwerk Winter“ das Angebot „Skifahren lernen in 3 Tagen“ entwickelt (mit Geld zurück-Garantie). Unabdingbar für den Skinachwuchs sind die LehrerInnen. Deshalb werden den Schuldirektionen Gratisliftkarten zur optimalen Vorbereitung einer Wintersportwoche zur Verfügung gestellt. „Diese Liftkarten erhalten jene LehrerInnen, die Wintersportwochen organisieren und begleiten und eine Wintersportwoche bereits gebucht haben. Diese Regelung ist in Salzburg rechtlich außer Streit gestellt“, betont Franz Schenner.

BILD:

ANZEIGE



VIDEO WIRTSCHAFT

Salzburg bleibt die Nummer eins bei Schulsikikursen

von
GERALD
STOIBER

Sonntag
09. Dezember
2018 07:54 Uhr



0
Kommentare

Artikel
drucken

Für den Schulskitag gibt es so viele Anmeldungen wie noch nie, bei den Schulsikikursen bleibt man die Nummer eins, die Vorverkäufe bei Saisonkarten für Erwachsene stiegen weiter und die Salzburger Skischulen haben eine Buchungsplattform vorbereitet: Die Initiative "Netzwerk Zukunft Salzburg" präsentierte bei ihrer Vorschau auf die beginnende Wintersaison eine Reihe neuer Rekorde.



Bild: SN/HEINZ BAYER

Beim Salzburger Schulskitag werden heuer am kommenden Mittwoch mehr als 8500 Schüler und rund 900 Lehrer unterwegs sein (Symbolbild).

1 / 5

Die wichtigste Botschaft aus dem "Netzwerk Zukunft Winter", in dem seit zwölf Jahren Seilbahner, Touristiker, Schulbehörden und Skischulen zusammengespannt sind, lautete am Freitag: "Der Schnee kommt!". Bis Mitte kommender Woche sei mit 75 Zentimeter Neuschnee in den Bergen zu rechnen sagte Veronika Scheffer, Chefin der Liftgesellschaft Zauchensee und neue Obfrau der Seilbahnbranche in Salzburg. Für die neue Saison wurden rund 200 Millionen Euro investiert, aber das allein lockt ohne Naturschnee kaum Gäste an.

"Zukunft Winter" verfügt über mehrere Projekte, die sich so gut entwickelt haben, dass Netzwerk-Koordinator Franz Schenner selbstbewusst sagt: "Wir warten auf Nachahmer in anderen Bundesländern." Interessenten müssten dafür auch nichts bezahlen, es gehe einfach darum, den Nachwuchs weiter für Skifahren zu interessieren.

Skifahren lernen in drei Tagen

Der Reihe nach: "Skifahren lernen in drei Tagen" - dieses Konzept hat voll eingeschlagen. Es dient dazu, Anfänger besser zur Teilnahme an Schulskiwochen zu motivieren. Denn ab dem vierten Tag fahren die Neoskifahrer schon in den Gruppen von ihren Klassenkameraden mit. Im Vorjahr waren bereits 600 Anfänger dabei, heuer werden es fast 700 sein. Die Sponsoren Doppelmayr, Uniqo und Skidata sowie eine Sonderförderung des Landes ermöglichen diese Kurse, für heuer haben sich 56 Schulen mit insgesamt fast 3500 Schülern angemeldet, davon eben fast 700 Neulinge. "Nach drei Tagen sind die Anfänger in ihre Gruppen integriert, das motiviert natürlich", sagte Robert Tschaut, Fachinspektor des Landesschulrates. "So einen Zusammenhalt der Institutionen wie in Salzburg gebe es sonst nicht", lobte Tschaut. Franz Schenner zu diesem Projekt: "Das kostet etwas, aber das ist mehr Wert als so machner Werbespot." Das Drei-Tage-Programm gibt es auch für Erwachsene, um auch Wiedereinsteiger anzusprechen. Rund ein Viertel der insgesamt rund 100.000 Teilnehmer in Salzburgs Skischulen pro Saison sind Erwachsene, erklärt Gerhard Sint, Obmann des Salzburger Berufsskilehrer- und Snowboardlehrerverbandes.

Eine Buchungsplattform für Dutzende Skischulen

Der Verband hat eine eigene Buchungsplattform für Skikurse gestartet, die am 10. Dezember in Betrieb gehen soll. 70 Skischulen sind bisher bei www.book2ski.com dabei, insgesamt gibt es in ganz Österreich rund 650. Auch Verleihservice soll nächstes Jahr eingebunden werden, langfristig wäre eine Vernetzung mit den Seilbahnen und den Tourismusverbänden das Ziel. Sint: "Wir wollen die Wertschöpfung in Österreich behalten und nicht hohe Provisionen von Konzernen diktiert bekommen." Auch Vroni Scheffer schlug in dieselbe Kerbe: "Wir sind gut beraten, wenn wir möglichst alles aus einer Hand anbieten."

Salzburg bleibt Nummer eins bei Schulskiwochen

In den Salzburger Skigebieten verbringen jedes Jahr rund 60.000 Schüler ihre Schulskiwochen - damit dominiert Salzburg die Hälfte des Marktes. Damit das so bleibt, haben auch die Jugendgästehäuser viel in Qualität investiert. "Stahlrohrbetten und schlechtes Essen, das ist längst vorbei", sagt Andreas Emberger, Sprecher der 140 Betriebe, die sich in Salzburg auf Jugendgruppen und Vereine spezialisiert haben.

Unverzichtbar für die Schulskiwochen seien die Lehrer, wurde mehrfach betont. Um sie zu unterstützen, wurde schrittweise in den vergangenen Jahren ein rechtlich wasserdichter Rahmen gezimmert, damit sich niemand mehr über unerlaubte Geschenke aufregen muss: Die Skigebiete dürfen in Kooperation mit dem Landesschulrat den Direktionen Graits-Tageskarten anbieten, damit Lehrer vorab die bereits gebuchten Skigebiete kennenlernen können. Damit soll vermieden werden, dass ein Lehrer mit einer Gruppe plötzlich an einer steilen Piste landet, die seine Schützlinge kaum bewältigen können.

Minister Strache soll rechtlich sauberes Sponsoring für die Lehrer absegnen

Ein ähnliches Modell wird nun auch für die Skiausrüstung vorgeschlagen. Die Ski- und Schuhanbieter wären bereit, den Direktionen Rabattgutscheine (-40 Prozent) zu gewähren, damit könnte den betreffenden Lehrern die schulische Nutzung abgegolten werden, der Rest bleibt privat zu bezahlen. Franz Schenner forderte Sportminister Heinz-Christian Strache auf, dieses Modell per Erlass zu genehmigen: "Ich kann mir nicht vorstellen, dass der Vizekanzler das nicht will, denn wir könnten die Aktion auch über die Gewerkschaft machen", sagte er selbstbewusst.

Salzburger Schulskitag mit rund 9500 Teilnehmern

Besonders sichtbar werden die Initiativen von "Zukunft Winter" am kommenden Mittwoch, 12. Dezember, beim Salzburger Schulskitag, der von den Seilbahnen und dem Raiffeisenverband veranstaltet wird. Im Jahr 2012 mit gut 4000 Schülern gestartet, sind für heuer bereits 8500 Schüler aus 75 Schulen (Unter- und Oberstufe) angemeldet. Sie werden von fast 900 Lehrern bei dem Gratiskitag begleitet. Die Schüler werden in fast allen Regionen unterwegs sein, die zum Verbund SuperSkiCard zählen, Schwerpunkte sind Flachau, Obertauern und Zauchensee.

Salzburger Schulskitag mit rund 9500 Teilnehmern

Besonders sichtbar werden die Initiativen von "Zukunft Winter" am kommenden Mittwoch, 12. Dezember, beim Salzburger Schulskitag, der von den Seilbahnen und dem Raiffeisenverband veranstaltet wird. Im Jahr 2012 mit gut 4000 Schülern gestartet, sind für heuer bereits 8500 Schüler aus 75 Schulen (Unter- und Oberstufe) angemeldet. Sie werden von fast 900 Lehrern bei dem Gratisskitag begleitet. Die Schüler werden in fast allen Regionen unterwegs sein, die zum Verbund SuperSkiCard zählen, Schwerpunkte sind Flachau, Obertauern und Zauchensee.

SuperSkiCard steigert den Vorverkauf von Saisonkarten stark

Bei SalzburgSuperSki hat sich nach dem großen Preissprung von +11 Prozent vor zwei Jahren - wegen der Hereinnahme des Skiverbunds AllStar Kitzbühel - die Entwicklung wieder beschleunigt. Im Vorjahr wurden fast 80.000 Karten verkauft. Im Vorverkauf (endete am 5. Dezember) gingen heuer mit 10.240 Stück mehr als 1000 zusätzliche Saisonkarten für Erwachsene über den Ladentisch - pro Stück waren dafür 725 Euro fällig. Erich Egger, Vorsitzender des Pools SuperSkiCard: "Jede Branche braucht ein Top-Angebot." Der Erfolg zeige, dass die Preisdiskussion nicht so ein Thema sei. Im Schnitt wird mit einer Saisonkarte an 28 Tagen gefahren, teilweise sogar öfter als 60 Tage. Von der Zillertalarena über Kitzbühel und den Wilden Kaiser über ganz Salzburg bis nach Schladming reicht das Angebot - 943 Lifte und 2750 Pistenkilometer in 23 Skigebieten.



"Salzburg fährt Ski" und AK-Tauschbörse

Traditionell gibt es auch in dieser Saison wieder fünf Tage mit vergünstigten Liftkarten im Rahmen der Aktion "Salzburg fährt Ski". Premiere heuer ist am Sonntag, 16. Dezember, weitere Termine werden noch von Jänner bis April festgelegt. Seilbahnen-Präsidentin Vroni Scheffer hob noch die Aktion der Arbeiterkammer hervor, die bei ihren Winter-Tauschbörsen zusätzlich 10.000 Kinderskikarten unter die Leute bringt - die Kinder fahren gratis, wenn die Erwachsenen gleich bei der Tauschbörse Tageskarten kaufen.